

"Kevin ist kein Name, sondern eine Diagnose"

Beitrag von „silke111“ vom 17. September 2009 06:25

<http://www.spiegel.de/schulspiegel/w...,649421,00.html>

vielleicht sollten wir noch Namen ergänzen 😊

Ig
silke

Beitrag von „Mikael“ vom 17. September 2009 17:59

Fällt eher in die Kategorie:

"Studien, die die Welt nicht braucht."

Gruß !

Beitrag von „YorkshireBee“ vom 17. September 2009 18:25

Hej!

Heute steht genau zu dieser Studie ein Artikel in der NWZ:

http://www.nwzonline.de/index_aktuelle...php?id=2107717&

Und man kann auch auf der Homepage der Uni Oldenburg etwas zur Arbeitsstelle Kinderforschung lesen. Der Link wird in dem Zeitungsartikel genannt. Beim Überfliegen habe ich aber nichts Konkretes zum Thema gefunden oder ich bin einfach schon betreif... 

<http://www.kinderforschung.uni-oldenburg.de/>

Na klar, Astrid Kaiser wieder... Brrr, bei der hatte ich damals meine mündliche Prüfung in Sachunterricht gemacht...



YB

Beitrag von „*Stella*“ vom 17. September 2009 18:51

Mich würde mal die Meinung der Forums-Leute hier interessieren.

Denkt ihr, dass Lehrer wirklich so vorurteilsbeladen sind? Legen wir tatsächlich Kinder, je nach Namen, in einer Schublade ab, aus der sie nicht mehr herauskommen?

Ich bin einigermaßen erschüttert ob dieser Unterstellungen und bin eben, haltet mich für verrückt, meine alten Klassenlisten durchgegangen, wie die Kinder hießen, die in den letzten Jahren aus meinen 4.Klassen auf die Hauptschule gingen.

Samuel, Christian, Jil, Julian, Martin, Marie, Leon, Nico, Holger, Lea, Anna, Konstantin, Katharina..

Sorry, aber ich finde mich in dieser Studie nicht wieder. Und ich unterstelle den meisten Lehrern, die ihren Job ernst nehmen, dass sie doch nicht auf Namen achten, sondern sich die Kinder ansehen..

Bin gerade etwas genervt, sorry und musste das loswerden..

Beitrag von „Steffchen79“ vom 17. September 2009 19:29

Ich denke das Problem ist, dass niemand (zumindest hier) diese Studie so richtig ernst genommen hat und deswegen Antworten auf die Fragen kamen, die augenscheinlich erwartet wurden.

Beitrag von „Raket-O-Katz“ vom 17. September 2009 19:34

Ich bin zu müde, um die Studie jetzt zu lesen oder mich dem Inhaltsverzeichnis zu widmen. Falls das jemand schon getan hat, geht aus der Arbeit hervor, nach welchen Kriterien die 500 näher untersuchten Fragebogen ausgewählt wurden? Es wurden schließlich insgesamt 2000 Grundschullehrer (s. einführender Text der Startseite zum Arbeit) befragt bzw. äußerten sich online zum Thema.

Fragende Grüße
Raket-O-Katz

Beitrag von „Moebius“ vom 17. September 2009 19:53

Wenn man in einer Erhebung gefragt wird, "Nennen Sie Namen, die bei Ihnen Assoziationen zu "Verhaltensauffälligkeit" hervorrufen!" was soll man dann auch schon eingeben? Um überhaupt irgendwas antworten zu können wählt man halt eines der klassischen Klischees, wie Kevin oder Jacqueline. Daraus aber gleich zu schließen, dass Kevins oder Jacquelines automatisch auch im Unterricht benachteiligt werden ist natürlich ein billiger Taschenspielertrick um mehr mediale Aufmerksamkeit zu erzeugen. Wenn man wirklich die Fragestellung schulischer Benachteiligung hätte untersuchen wollen, hätte man eine ganz andere Untersuchungsmethode gewählt, etwa indem man Abweichungen zwischen Intelligenzgrad und Schulerfolg abhängig von Zugehörigkeit zu bestimmten Namenskategorien untersucht hätte, was aber natürlich wesentlich anspruchsvoller gewesen wäre als einfach nach ein paar platten Allgemeinplätzen in einer Onlineumfrage zu fragen. (Ich persönlich neige sowieso dazu allem was mit „Onlineumfrage“ zu tun hat jeglichen ernsthaften wissenschaftlichen Anspruch abzusprechen)

P.S.: Meine Kevins, Jacqueline und co. sind notentechnisch ziemlich gleichmäßig über das Spektrum verteilt.

Beitrag von „*Stella*“ vom 17. September 2009 19:56

Danke, Moebius, Du hast es wirklich auf den Punkt gebracht. Ich war momentan viel zu genervt, um es so klar ausdrücken. 😊😊

Beitrag von „neleabels“ vom 17. September 2009 20:03

Das ist eine Master-Studie, also ein wissenschaftliches Gesellenstück. Das ist kein Niveau, dass man nun in den Feuilletons sonderlich wichtig nehmen müsste.

Nele

Beitrag von „Gandalf“ vom 17. September 2009 21:30

Zitat

Original von Raket-O-Katz

..... geht aus der Arbeit hervor, nach welchen Kriterien die 500 näher untersuchten Fragebogen ausgewählt wurden? Es wurden schließlich insgesamt 2000 Grundschullehrer (s. einführender Text der Startseite zum Arbeit) befragt bzw. äußerten sich online zum Thema.

Ich habe die Studie gerade auszugsweise gelesen. Es wurden nicht 2000 Grundschullehrer befragt, sondern es wurde eine online-Umfrage gemacht, bei der jeder, der davon erfahren hatte (zum Beispiel durch Einträge in Internetforen, die ganz sicher nicht nur von Lehrern gelesen werden) mitmachen konnte.

Die Autorin geht selbst auf die meiner Meinung nach größte Schwachstelle ihrer Arbeit ein, indem sie erläutert, weshalb es sich bei der ausgewerteten Umfrage um **keine** repräsentative Stichprobe handelt.

Zu den knapp 2000 Fragebogen: Das ist die Anzahl an online bearbeiteten Fragebogen. Davon wurden ca. 1500 nicht verwertet, weil sie unvollständig ausgefüllt waren oder von Personen stammten, die angegeben hatten, **kein** Grundschullehrer, sondern Referendar, Lehrer an einer anderen Schulform oder gar keine Lehrer zu sein.

Übrig geblieben sind danach ca. 500 vollständig ausgefüllte online-Fragebogen von Personen, die sich als Grundschullehrer ausgegeben hatten. Und da liegt meiner Meinung nach eine weitere, aber von der Autorin nicht berücksichtigte Schwachstelle dieser Publikation: Die Verfasserin hat keine Möglichkeit zu überprüfen, ob die ausgewerteten Antworten tatsächlich von Grundschullehrern (oder überhaupt von Lehrern) stammen. Somit erübrigt sich meiner Meinung nach eine weitere Diskussion über diese "Studie".

Zitat

Original von Mikael

Fällt eher in die Kategorie:

"Studien, die die Welt nicht braucht."

Stimmt.

Beitrag von „Raket-O-Katz“ vom 17. September 2009 21:35

@ Gandalf:

Danke für die Informationen. Ich hatte es mir gedacht.

Grüße vom

Raket-O-Katz

Beitrag von „nofretete“ vom 17. September 2009 22:08

Stella, bei deiner Aufzählung gingen doch viele Kinder mit pos. besetzten Namen (Katharina, Marie, schätze Konstantin auch eher) auf die HS, von daher bist du von dem Vorurteil wohl nicht befallen. 😊

Wenn ich ganz ehrlich bin, haben wir im Lehrerzimmer auch schon darüber diskutiert, dass meistens die Kevins, Justins, Chantals... schlimm sind (vom Verhalten her, aber auch oft dumm). Wenn man schön hört, wie die Eltern SChantal aussprechen :D).

Aber dennoch denke ich, dass wir sie neutral beurteilen.

Namenslisten werden eher nach Nachnamen sortiert, nicht nach Vornamen.

Denke auch, dass die Studie ganz eindeutig mit dem Ziel verfasst wurde, so etwas herauszubekommen. WEr weiß, welche Fragebögen die Verfasserin nur verwertet hat? Die Aussage der Lehrerin glaube ich aber, das war ja ein prima Aufhänger und Bestätigung für das Vorurteil.

Beitrag von „unter uns“ vom 18. September 2009 11:40

Jetzt lief ein Bericht auch auf N24. Hier ist schon Fakt, was die Studie ausdrücklich NICHT belegt, nämlich, dass Kinder mit "negativ besetzten" Namen schulisch benachteiligt werden.

Astrid X, die Betreuerin, war mit einem kurzen O-Ton zu sehen und erklärte, wie sich bei Lehrern Vorurteile bilden. Man habe vielleicht, so meint sie, einmal ein schlechtes Kind, das "Kevin" heiße, und generalisiere dann.

Das allein ist bereits Unsinn, denn offenbar geht es nicht um Einzelfälle, sondern um ein soziologisches Problem.

Aber abgesehen davon: Frau Kube tut mir mit ihren Suggestivfragen und ihrer mangelnden Methodenkompetenz inzwischen fast ein wenig leid. Vielleicht wäre es doch besser gewesen, der Unsinn wäre medial nicht derart hochgekocht? Sonst bleibt ihr eigener Name vielleicht noch einmal negativ in Erinnerung, und dabei heißt sie gar nicht "Jaqueline" ;).

Nachtrag:

Jetzt noch dies:

<http://www.spiegel.de/schulspiegel/w...,649736,00.html>

Interessant finde ich folgende Erläuterungen:

Zitat

Was mich bei der Studie allerdings überrascht hat, war die Deutlichkeit und die Schärfe, mit der die befragten Lehrer über bestimmte Namen urteilen

Angesichts offenbar der Studie zugrundegelegter Fragen wie

Zitat

"Nennen Sie Namen, die bei Ihnen Assoziationen zu "Verhaltensauffälligkeit" hervorrufen!"

ist das sicher total überraschend.

Beitrag von „Gandalf“ vom 18. September 2009 12:32

Zitat

Original von unter uns

Jetzt noch dies:

<http://www.spiegel.de/schulspiegel/wisse...,649736,00.html>

Besonders witzig an diesem Artikel finde ich das hier:

Zitat

SPIEGEL ONLINE: Welche Namen empfanden Sie als Höchststrafe, als Sie noch Lehrerin waren?

Kaiser: Oliver war das damals in den siebziger Jahren. **Olivers** kamen aus Problemfamilien.

Na sowas. Sollte die Dame etwa selbst Vorurteile gegenüber Schülern mit bestimmten Namen gehabt haben?

Und man beachte auch das pikante Ende des Artikels:

Zitat

SPIEGEL ONLINE: Welche Namen empfanden Sie als Höchststrafe, als Sie noch Lehrerin waren?

Kaiser: Oliver war das damals in den siebziger Jahren. **Olivers** kamen aus Problemfamilien.

SPIEGEL ONLINE: Ich danke Ihnen **trotzdem** für das Gespräch.

Das Interview führte **Oliver** Trenkamp

Beitrag von „Tina34“ vom 18. September 2009 13:00



Wie cool ist das denn. 😁

Beitrag von „unter uns“ vom 18. September 2009 13:19

Hab ich glatt überlesen :D.

Beitrag von „Melosine“ vom 18. September 2009 13:30

lol

Hab ja meine Meinung schon in dem anderen Kevin-Thread dargelegt. Muss aber noch ergänzen, dass ich etwas enttäuscht von Frau Kaiser bin, die ich bisher als Koryphäe für den Sachunterricht kannte. Aber vielleicht ist die Gute einfach ein bisschen lange raus aus dem aktiven Schuldienst?

Beitrag von „webe“ vom 18. September 2009 16:52

Ich gebe es zu. Ich habe Vorteile. Gegen Kevin. Desweiteren auch gegen Justin, Joey, Chantal(le), Jaquelin(e) und Sandy. Die sind mir alle in meiner kurzen Schulkarriere schon begegnet und haben diese Vorurteile bestätigt. Außerdem begegnen sie mir im Nachmittagsprogramm von RTL, RTL 2, Pro 7 Kabel 1 usw. Die dort auftretenden Träger solcher Namen bestätigen meine Vorurteile noch viel mehr. (Nunja, ich gucke das aber auch nur, wenn ich mal krank bin, vielleicht tauchen dort an anderen Tagen auch Hannas, Katharinas, Lukasse und Martins auf). (Btw, kennt ihr diese wundervolle [Switch-Episode von "Raus aus den Schulden mit Peter Zwegat" mit der entzückenden Familie Mandy und ihrer Tochter Mandy Mandy?](#))

Wogegen ich mich allerdings wehre ist, das uns Lehrern vorgeworfen wird, dass wir aufgrund dieser Vorurteile Kinder mit diesen Namen weniger fördern und schlechter bewerten. Frau Kaiser sollte professionell genug sein, zu wissen, dass man so etwas aus dieser statistisch zudem noch eher unglücklich aufgebauten und durchgeführten Studie nicht herauslesen kann

und darf.

Die "Kevin"-Vorurteile sind ja noch nichteinmal lehrerspezifisch sondern gesamtgesellschaftlich vorherrschend (Oder eben nur in Ober- und Mittelschicht). Denen kann man sich auch kaum entziehen.

Einer der begabtesten Schüler meiner Klasse heisst übrigens Kevin. Und heute musste ich zu wiederholten Male einen Maximilian der Klasse verweisen, der sich unmöglich benimmt. Ich habe nicht gedacht "Es kann doch nicht sein, dass ein Kevin, der offensichtlich aus der Unterschicht kommen muss, so intelligent ist, ich muss sein Heft nochmal auf Fehler durchsuchen" Auch habe ich besseres zu tun, als mir zu überlegen warum der entzückende Maximilian, der ja wohl aus gutem Hause stammt, so durchdreht, er hatte wohl nur einen schlechten Tag.

Denn ehrlich gesagt sind die Namen meiner Schüler mir relativ egal, solange sie klarkommen, sich benehmen und etwas leisten können. Wenn hier etwas nicht stimmt mache ich mir um Justin genausoviele Gedanken wie um Jakob und versuche beiden zu helfen.

Das ich bei Jakob dann evtl. mehr erreiche, da seine Eltern in der Lage sind mit mir zusammenzuarbeiten während Justins Eltern nicht bereit sind, überhaupt mit mir zu sprechen, liegt nicht an meinen Vorurteilen sondern das habe ich real erlebt. Wäre es anders rum gewesen hätte mich das aber auch nicht sonderlich gewundert.

Ich denke, dass jeder es amüsant bzw. interessant findet, wenn ein altbekanntes Klischee bestätigt wird und uns Lehrern geht es nicht anders. So werden sie gerne weitergegeben, die Geschichten von den verhaltengestörten Kevins. Wenn man dann selber auf eben so ein Exemplar von einem Kevin trifft, blinkt natürlich irgendwo eine Lampe auf, die sagt: "Typisch, da haben wir ihn wieder". Aber bei einem lieben, lernwilligen und sozial begabten Kevin blinkt eben nicht im Umkehrschluss die Lampe "Moment, aber der müsste doch eigentlich ein ganz dummer übler Bursche sein".

Beitrag von „*Stella*“ vom 18. September 2009 18:19

Mein letzter Ex-Freund hieß Jakob und ein früherer guter Freund, der sich irgendwann als Nicht-Freund herauskristallisiert hat, Thomas.

Ob ich nun fürchten muss, den beiden Kinder mit diesem Namen in meiner Klasse, vorurteilsbehaftet zu begegnen?

Nachdenkliche Grüße

Beitrag von „D371“ vom 18. September 2009 18:27

Zitat

Original von webe

Wenn man dann selber auf eben so ein Exemplar von einem Kevin trifft, blinkt natürlich irgendwo eine Lampe auf, die sagt: "Typisch, da haben wir ihn wieder". Aber bei einem lieben, lernwilligen und sozial begabten Kevin blinkt eben nicht im Umkehrschluss die Lampe "Moment, aber der müsste doch eigentlich ein ganz dummer übler Bursche sein".

Ich finde, mehr muss zu dieser merkwürdigen Studie eigentlich überhaupt nicht gesagt werden.

Beitrag von „_Malina_“ vom 18. September 2009 19:13

Doro, das würd ich jetzt so auch unterschreiben.

Und ich bin - ebenso wie einige andere - von Astrid Kaiser auch etwas enttäuscht. Sowohl von der Anlage der Studie an sich (irgendwie war so klar, was man ankreuzen würde, das war irgendwie nicht sonderlich subtil) als auch die Schlüsse die daraus gezogen werden. Find ich nicht so prickelnd, ganz ehrlich.

Beitrag von „ani1112“ vom 18. September 2009 19:53

In meiner 3. Klasse ist ein Kevin, der diesem Schema überhaupt nicht entspricht. Ein echtes "Herzchen"...wenn alle Kinder so wären, hätte ich keine Probleme mehr.

Noch was anderes:

An meinem ehemaligen Studienseminar (im Norden von Niedersachsen) hat es angeblich einen Prüfungsvorsitzenden gegeben, der vor jeder Prüfung beim Betreten des Klassenraumes gesagt haben soll:
"Guten Morgen! Wo sitzt Kevin?" 

Schönes Wochenende!

Ani

Beitrag von „BillyThomas“ vom 18. September 2009 20:12

Zitat

Original von webe

(Btw, kennt ihr diese wundervolle Switch-Episode von "Raus aus den Schulden mit Peter Zwegat" mit der entzückenden Familie Mandy und ihrer Tochter Mandy Mandy?)

seehr geil 😊

Beitrag von „BillyThomas“ vom 18. September 2009 20:20

Erarbeite gerade auch einen Fragebogen.

Frage 1

Nennen Sie Namen, die bei Ihnen Assoziationen zu "Umfrage mit Suggestivfragen" sowie "Auswertung ohne wissenschaftlichen Anspruch"" hervorrufen.

Bin totaal gespannt, was da so rauskommt...



Beitrag von „Gandalf“ vom 20. September 2009 08:07

Dort gibt es ein Audio eines Interviews mit der Verfasserin dieser Examensarbeit:

<http://mp3.swr.de/swr2/journal/interviews/301690.6444m.mp3>

Beitrag von „_Malina_“ vom 20. September 2009 11:09

Zitat

Original von BillyThomas

Erarbeite gerade auch einen Fragebogen.

Frage 1

Nennen Sie Namen, die bei Ihnen Assoziationen zu "Umfrage mit Suggestivfragen" sowie "Auswertung ohne wissenschaftlichen Anspruch"" hervorrufen.

Bin totaal gespannt, was da so rauskommt...



Sehr gut! Genauso habe ich es auch empfunden. Und es macht mich unglaublich wütend, dass natürlich SO eine Studie jetzt ganz groß die Runde macht.

Beitrag von „caliope“ vom 20. September 2009 12:10

das macht mich gar nicht wütend...

Kevinismus ist ja nicht eine Erfindung der Grundschullehrer um systematisch manche sozialen Schichten zu benachteiligen... Kevinismus gabs schon vorher... nicht nur in der Grundschullehrerszene... und es gab reichlich lustige Seiten im Internet zum Thema.

Diese Studie zeigt nur, dass Grundschullehrerinnen die Realitäten der Welt sehen, dass sie außerdem intelligent genug sind, neue Medien und das Internet zu nutzen, um sich sowohl zu informieren, als auch um an dubiosen Studien teilzunehmen.

Nimm so einen Schwachsinn doch nicht persönlich.

Meine Prognose ist übrigens:

Spätestens jetzt haben die entsprechenden Familien geschnallt, dass Kevin vielleicht nicht so ein ganz toller Name ist... und nennen ihren nächsten Sohn Leon und die Tochter dann Lisa... Finn/Fynn/Fiyn ist auch im Moment der Hit...

Und in 10 Jahren heißt es dann nicht mehr Kevinismus, sondern FinnLeonismus... oder so... 😎

Beitrag von „Alex74“ vom 20. September 2009 13:21

Also so langsam fängt diese Studie zu nerven. Jedes Klatschmagazin greift sie auf und formuliert sie um. Auf der MSN- Startseite sind es nun Lehrer aller Schulstufen die Kinder benachteiligen, wenn sie Kevin und Co heissen.

http://lifestyle.de.msn.com/leben/leben_ga...entID=149765206 Wobei es mich tatsächlich wurmt, wie unreflektiert mit einer solchen "Studie" umgegangen wird.

Mich würde ja mal interessieren, wie viele Lehrer zu meiner Schulzeit die Schüler mit Namen wie Sandra, Stephanie, Michael, usw. als verhaltensauffällig, vorlaut und unerzogen empfunden haben.

Beitrag von „_Malina_“ vom 20. September 2009 13:44

Genau das, was Alex hier forumliert hat, wollte ich mit meinem Beitrag auch sagen. Mich macht es wütend, dass diese Studie, mit deren Durchführung und vor allem Auswertung ich absolut nicht warm werden kann und will, nun so herrlich als "Lehrer - Hasser" - Dokument durch die Boulevardpresse geistert.

Beitrag von „Nighthawk“ vom 20. September 2009 17:05

So langsam ist es mir herzlich egal. Ich kann es eh nicht ändern (gibt da einen Ärzte-Song: Lass sie reden).

Ich kann nur für mich versuchen, mir und meinen Schülern täglich zu beweisen, dass die Studie Quatsch ist.

Selbstverständlich gibt es 100% objektive Bewertungen nicht, aber wenn man sich als Lehrer dessen bewusst ist, kann man - nicht bei jeder einzelnen Arbeit, aber über das Schuljahr hinweg - schon zu gerechten Ergebnissen kommen.

Viel schlimmer finde ich, dass das Verhalten mancher Kolleginnen und Kollegen sogar das Bild der Lehrer in der Öffentlichkeit zurecht ins Negative zieht (ich hab letzte Wochen ein Schreiben einer Bio-Referendarin an die Schüler der 6. Klasse und deren Eltern gesehen, in dem haarklein für alle Möglichen "Vergehen" die Sanktionen angekündigt wurden ... Buch einmal vergessen = die Buchseite, die man im Unterricht besprochen hat [abschreiben](#) ...).

Beitrag von „Boeing“ vom 20. September 2009 22:34

Zitat

Original von Nighthawk

Viel schlimmer finde ich, dass das Verhalten mancher Kolleginnen und Kollegen sogar das Bild der Lehrer in der Öffentlichkeit zurecht ins Negative zieht (ich hab letzte Wochen ein Schreiben einer Bio-Referendarin an die Schüler der 6. Klasse und deren Eltern gesehen, in dem haarklein für alle Möglichen "Vergehen" die Sanktionen angekündigt wurden ... Buch einmal vergessen = die Buchseite, die man im Unterricht besprochen hat [abschreiben](#) ...).

Grundsätzlich ist eine Ankündigung von Sanktionen gar nicht so schlecht, denn dann wissen die Schüler, woran sie sind. Nur durch die genaue Aufzählung legt man sich zu fest und kann nicht mehr flexibel reagieren. Aber, dass eine Referendarin sich solche Mühe macht, ist aufgrund ihres Status schon verständlich. Vielleicht hätte sie eine genauere Beratung benötigt, denn so wie du es beschreibst kommt es nicht wirklich gut an.

Schlimmer sind mir die Kollegen, die sich durch Beleidigungen und körperliche Zugriffe bekannt machen und uns (und natürlich den Schülern) schweren Schaden bescheren!

Liebe Grüße, Boeing

Beitrag von „Mikael“ vom 26. September 2009 23:50

Die "Kevin"-Studie hat es jetzt auch in den aktuellen Focus (26.09.) geschafft!

Ich zitiere nur einmal ein paar Sätze:

Zitat

Nun gilt es auch als wissenschaftlich erwiesen, dass die Mandys, Maurices und Marvins dieser Republik nicht nur veräppelt, sondern auf Grund ihrer Namens in der Schule eklatant benachteiligt werden. Den Beweis hierfür hat die Pädagogin Astrid Kaiser von der Universität Oldenburg gemeinsam mit der Lehramtsstudentin Julia Kube anhand einer Online-Studie unter 500 Grundschullehrern erbracht.

Aha, wusste gar nicht, dass "Wissenschaft" so einfach geht. Online-Umfrage ins Netz stellen, schwupp-di-wupp ist ein wissenschaftlicher Beweis erbracht, mediale Berühmtheit inklusive. Was das an Forschungsgeldern spart... Warum hat mir das keiner gesagt, als ich noch studiert habe???

Zitat

Woher rührern diese Vorurteile bei der Mehrheit der vermeintlichen[sic!] Pädagogen? Studienleiterin Kaiser vermutet, dass die Lehrkörper [sic!] einzelne Erfahrungen im Klassenzimmer generalisieren und diese dann als allgemein gültige Tatsache betrachten. Aus negativen Einzelfällen wird dann eine Art Regel abgeleitet.

Ganz schön schlau, die Frau Prof. Dr. Astrid Kaiser. Wäre ich nie drauf gekommen. Ich dachte immer, der Lehrkörper[!] hätte Vorurteile, Willkür, generelle Unfähigkeit, miesen Abi-Schnitt usw. in den Genen. Warum wird einer/eine schließlich Lehrkörper? Aber dank Frau Kaiser wissen wir Bescheid, oder: Wir "vermuten" es. Bei so viel Vermutungen: Das ist doch sicherlliche eine Folgestudie wert, diesmal aber "sponsored bei DFG", bei so viel Medieninteresse...

Gruß !

Beitrag von „Nananele“ vom 27. September 2009 08:09

Es nervt derartig, alle "Nicht-Lehrer" im Bekanntenkreis sprechen einen darauf an und wollen die geschätzte Meinung dazu hören. Es hängt mir zu den Ohren und auch sonst überall raus.

Wie kann sowas angehen? Diese Arbeit erfüllt keinen einzigen Anspruch an eine wissenschaftliche Arbeit. Vermutlich wäre man damit durch das 1. Examen gefallen und nun ist sie durch irgendeinen "Fehler" im System berühmt...

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 27. September 2009 12:31

Zitat

Nun gilt es auch als wissenschaftlich erwiesen, dass die Mandys, Maurices und Marvins dieser Republik nicht nur veräppelt, sondern auf Grund ihrer Namens in der Schule

eklatant benachteiligt werden.

Wenn ich die Arbeit und den Schluss der Arbeit noch richtig im Kopf habe, irrt sich der Focus bei dieser Aussage.

Die Arbeit hat nur die Situation beschrieben, aber nicht den "Benachteiligungsschluss" gezogen. Im Schluss der Arbeit (S. 76, Mitte) steht meines Wissens, dass man weiter untersuchen müsse, ob diese Vorurteile zu einer Benachteiligung führen.

kl. gr. Frosch

P.S.: ich sage nur "Focus - Fakten, Fakten, Fakten" Haben die ihre Redakteure bei der Bildzeitung eingekauft? *kopfschüttel*

Beitrag von „Mia“ vom 27. September 2009 13:43

Ach, ich reg mich darüber grad nicht auf, was auch daran liegt, dass mein Mann und ich gerade einen Running-Gag am Laufen haben und damit jeglicher Diskussion meist völlig aus den Wind aus den Segeln nehmen.

Angesichts meines wachsenden Kugelbauchs, lautet die Standardfrage bei jedem zweiten Gespräch natürlich derzeit: "Wisst ihr schon, wie's heißen soll?" Gerade mein Schatz schafft es immer völlig überzeugend zu antworten: "Ja klar, steht schon länger fest: Kevin Maurice."

Immer wieder schön, dann die völlig entgleisten Gesichtszüge der Gesprächspartner zu beobachten. 😊

Beitrag von „MYlonith“ vom 27. September 2009 14:02

Unser wird Justin Dustin heißen

Beitrag von „Nananele“ vom 27. September 2009 17:02

Und wenn es ein Mädchen wird bitte Sandy-Mandy mit Bindestrich!



Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 27. September 2009 17:09

Zitat

Original von Nananele

Und wenn es ein Mädchen wird bitte Sandy-Mandy mit Bindestrich! 😊

Nee, Schantalle-Schaienne! 😂

Beitrag von „Gandalf“ vom 29. September 2009 12:09

Zitat

Original von Mikael

Die "Kevin"-Studie hat es jetzt auch in den aktuellen Focus (26.09.) geschafft!

Im Bayerischen Fernsehen kam neulich auch ein Beitrag über diese Studie, in dem auch Frau Professor Kaiser zu Wort gekommen ist. Aber immerhin war es ein Beitrag in einer Satiresendung.

Das Verlinken des online-Videos klappt gerade leider nicht. Wer es sehen will: Einfach auf der Site des Bayerischen Rundfunks nach "quer" suchen.

Beitrag von „Basti zwei“ vom 5. Oktober 2009 20:26

Im ZDF läuft gerade ein Krimi...

Vater ist Arzt, Baby heißt Justin. 😊

Beitrag von „Raket-O-Katz“ vom 6. Oktober 2009 00:54

@ Mia und Co.:

Danke, ihr habt gerade meine aufsteigende schlechte Laune wegen der "Studie" und eines "netten" Wortbeitrages einer GS-Kollegin heute auf ZDF-Doku (oder so) verpuffen lassen. Diese Doppelnamen sind super!!! 😊

[off thread: In dem ZDF-Beitrag ging es um den Vergleich Deutschland / Finnland und wie versucht wir das finnische Schulsystem hier bei uns umzusetzen, wie etwa am Beispiel einer frisch reformierten, privaten, integrativen GS, in welcher die Kollegen nun u.a. bis zum späten Nachmittag präsent sind. Auf die Reporterfrage, wie die Neuerung im Kollegium angekommen sei, O-Ton der befragten Lehrerin: "Viele Kollegen anderer Schulen haben ablehnend reagiert. Sie meinten sie können sich nicht vorstellen von 8 bis 17 Uhr zu arbeiten." HERZLICHEN Dank, Du dumme Nuss! Jetzt wissen wir es mal wieder: wir arbeiten bis mittags, dann schlafen wir aus und vertüddeln den Tag im Garten oder beim Hobby. Ende des Unmutes.]

Grüße vom
Raket-O-Katz

Beitrag von „SchafimWolfspelz“ vom 17. Dezember 2009 11:09

<http://www.bild.de/BILD/unterhalt...auftrag-ab.html>

Man beachte die Namen der Kinder 😊

Beitrag von „Schmeili“ vom 17. Dezember 2009 14:18

lachvoll Ich gestehe, dass ich gestern beim durchzappen genau dort gelandet bin. Ich war am überlegen, ob ich dazu hier was schreibe, habe mich dann aber doch fürs "zu Bett gehen" entschieden. *grinsel*

Beitrag von „Raket-O-Katz“ vom 17. Dezember 2009 19:33

Köstlich!

Mich interessiert aber - bleiben wir mal beim Thema Namen - das Mysterium um Frau Saalfranks Vornamen. Angetreten als "Katharina", wurde sie auf "Katja" gekürzt, um nun seit einiger Zeit unter dem Namen "Katia" zu retten, was zu retten ist. Wie kommt das denn nun?

Erstaunte Grüße
Raket-O-Katz

Beitrag von „Boeing“ vom 18. Dezember 2009 02:04

Lösung 1: Sie ist Opfer der Reform der Rechtschreibreform

Lösung 2: Die Verkürzungen nehmen Rücksicht auf die mangelnde Konzentrationsfähigkeit (oder Lesefähigkeit) der Fernsehzuschauer

Lösung 3: Sie wird nach Anzahl der Buchstaben bezahlt, RTL hat bestimmt auch unter den Folgen der Wirtschaftskrise zu leiden

Achtung liebe Fernsehzuschauer und Fans von Kati (nächste Stufe!) bzw. Kai (übernächste Stufe): Das war Satire!!!

Beitrag von „Prusselise“ vom 1. Mai 2010 16:46

<http://www.youtube.com/watch?v=PmlT0wuVXlc&feature=related>



Beitrag von „Petra“ vom 1. Mai 2010 17:10

<http://www.youtube.com/watch?v=nTvE8d2i8ZA&feature=related>

Beitrag von „Pet“ vom 1. Mai 2010 17:19

<http://www.youtube.com/watch?v=3KlxNE58htc&feature=related>

Sehr gut zur Sexualerziehung geeignet!

Beitrag von „Aseriono“ vom 1. Mai 2010 20:07

Das ist schwer auszuhalten, finde ich. Geht das nur mir so?

Ich schäme mich zu leicht fremd, glaube ich.



Beitrag von „Prusselise“ vom 1. Mai 2010 20:16

Ich arbeite an einer Grundschule, ich kann eine Menge aushalten!!! Manchmal finde ich meine Realität schlimmer !!!

Beitrag von „hurvinez“ vom 2. Mai 2010 18:39

Na,

wer von euch hat zwei Kevins in der Klasse???

Ich händel es - finde ich - ganz gut.

Dabei entspricht einer volllll dem Klischee -
der zweite ist vollll lieb und lernwillig.

Ist sehr schön und beugt bei allen Kollegen jeglichen Vorurteilen vor;-))))

Beitrag von „Boeing“ vom 2. Mai 2010 20:44

Vielen Dank für "Serafina - Estefania und Co". Es war gestern und heute für uns eine nette Familienunterhaltung. Auch für Sohnemann war es sehr unterhaltsam.

Aber, woher sind diese Filmchen, Privatfernsehen?

Beitrag von „Hawkeye“ vom 2. Mai 2010 21:25

Zitat

Original von Aseriono

Das ist schwer auszuhalten, finde ich. Geht das nur mir so?

Ich schäme mich zu leicht fremd, glaube ich. 

ne, ich schau mir so was unvorsichtigerweise auch an und habe das gefühl, dass mein hirn sekündlich abbaut....

Beitrag von „baukmann“ vom 11. Mai 2010 15:45

Vor einigen Monaten sorgte eine Studie von einer Lehramtsstudentin für Aufsehen. Angeblich fand Sie heraus, dass Lehrer Kinder mit bestimmten, zumeist amerikanisierten Vornamen vorverurteilen.

Einige von Euch haben sich die Studie damals runtergeladen. Dies ist nicht mehr möglich.

Seitdem die Medien sich auf dieses Thema gestürzt haben, wurde der Download-Link auf der Homepage der Uni-Oldenburg gesperrt.

Meine Frage nun: Wer von Euch ist noch im Besitz dieser Studie und kann mir diese zur Verfügung stellen? Anfragen über die Uni Ol oder die Studentin werden abgeblockt.

Meine E-Mail-Adresse: wurstmischer@web.de

Vielen Dank im Voraus

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 11. Mai 2010 16:47

Hallo bauermann,

das "Kann mir jemand die Studie/Masterarbeit mailen" - Doppelposting habe ich gelöscht. Man findet dein Posting hier genauso gut.

grüße,

kl. gr. Frosch

Beitrag von „Mayflower24“ vom 15. Dezember 2010 06:16

Gerade bei bild.de gelesen:

"Kevin:

Sympathisch, mutig, will gewinnen, ist aber auch provozierend, übermütig. Braucht einige Zeit, ehe er die richtige Balance findet."



Beitrag von „Linna“ vom 15. Dezember 2010 13:39

Zitat

Original von Mayflower24

Gerade bei bild.de gelesen:

"Kevin:

Sympathisch, mutig, will gewinnen, ist aber auch provozierend, übermütig. Braucht einige Zeit, ehe er die richtige Balance findet."



in welchem Zusammenhang? namens-horoskop?

habe im letzten und in diesem durchgang nur positive erfahrungen mit kevins gemacht - ehrlich!

Beitrag von „Raket-O-Katz“ vom 21. Dezember 2010 17:45



Ich hole den Thread mal wieder hoch und zitiere aus den "Briefen an die Leser", Titanic Nr. 5, Mai 1999:

Thomas und Sabine Heise!

Ihre kürzlich in die Nordwestzeitung lancierte Geburtsanzeige ging, Sie werden sich erinnern, so: "Es ist ein Mädchen - jetzt haben wir drei Pärchen! Kevin Danny, Kenneth Dean, Korbin David, Kara Darlyn, Kerryn Debbie" und seit neuestem ("4040g, 55cm") auch "Kayelean Darice. Wir freuen uns riesig über unsere 6. kleine Schnecke!"

Soweit Sie. Unsere Frage: Wie vertragen sich die kleinen Schnecken eigentlich mir ihrer großen Meise? Piep, piep: Titanic

Na, leider ist die Meldung schon 11 Jahre alt. Sonst hätte ich angenommen das die letzte Schnecke mit Kayleigh Summer spielen könnte, deren Eltern, im Einzugsbereich o.g. Zeitung, neulich mit entsprechendem "Baby an Bord"-Aufkleber vor mir an der Ampel standen....

Doch bürgerlich benamt im richtigen Leben,
Raket-O-Katz

Beitrag von „webe“ vom 21. Dezember 2010 18:56

Die Anzeige habe ich damals ausgeschnitten...

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 11. Juli 2011 16:08

Kevin ist schlecht an die Frau zu bringen:

Beitrag von „Matula“ vom 12. Juli 2011 11:24

Zur Erheiterung zu dem Thema:

Zitat

Vor einiger Zeit ging ich der banalen Frage nach, wann denn wohl der erste Bundeskanzler Kevin hieße. Nun, wir können wieder ruhig schlafen, denn die Antwort ist gefunden, und zwar von einem Forschungsprojekt der Universität Oldenburg und lautet: Nie! (...) Weil - so die Studie - den Kevins, Chantals und Justins schon von ihren Lehrern in der Grundschule mit Vorurteilen begegnet wird. Recht so!, will es da in uns zustimmen, denn wenn auch die Kleinen nichts dafür können, dieses Vorurteil steht wie Beton: Die Eltern von Chantal und Kevin sind definitiv nicht die hellsten, in den Sechzigern hätten sie ihren Nachwuchs Lassie oder Flipper genannt. (...) Selbst wenn wir wollten, könnten wir gar nicht "vorurteilsfrei" aufeinander zugehen. Komischerweise verlangt das auch niemand, wenn dieses Gegenüber ein Lonsdale-T-Shirt trägt und ein tatowiertes Hakenkreuz auf der Stirn. Will heißen, selbst die Forderung, wem man vorurteilsfrei gegenübertreten soll und wem nicht, ist voller Vorurteile. (...) Quelle: D. Wischmeyer "Deutsche sehen dich an" Ulstein, 2011, S. 57.